

SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1996/3



Wiederau: Sanierung von Flügelmauern an einer Brücke.

BAU-SANIERUNGSTECHNIK
GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

64579 Gernsheim/Rh.
Friedrich-Wöhler-Str. 9
70195 Stuttgart
Hummelbergstr. 11
76227 Karlsruhe
Ellmendinger Str. 23
99089 Erfurt
Schobersmühlenweg 20
08371 Glauchau
Nik.-Otto-Str. 4

Impressum

Herausgeber: Schützt Darmstadt
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und
Naturdenkmäler e.V.

Postanschrift: **Postfach 11 13 30, 64228 Darmstadt**

Schriftführerin: Frau Helga Steinbach, Telefon 0 61 51 - 7 76 76

Jahresbeitrag: DM 36,-
(Rentner/Pensionäre, Schüler u. Studenten: DM 12,-)

Konto: Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50),
Konto-Nr. 2 004 666

Redaktion (ViSdP): Herbert Schardt, Spessartring 13, 64287 Darmstadt

Auflage: 1200 Stück

Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 6 35 76, Telefax 0 61 51 - 6 52 66

Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate

Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate

ISSN 0935-8978

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge werden inhaltlich wie formal vom
Verfasser und nicht von der Redaktion verantwortet.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt / Archiv Darmstädter Künstler / Freiburger Altertumsverein /
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald / Verein von Altertumsfreunden / Woogsfreunde

Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Herbert Schardt /
Udo Steinbeck / Holger Stüve / Otto Tramer

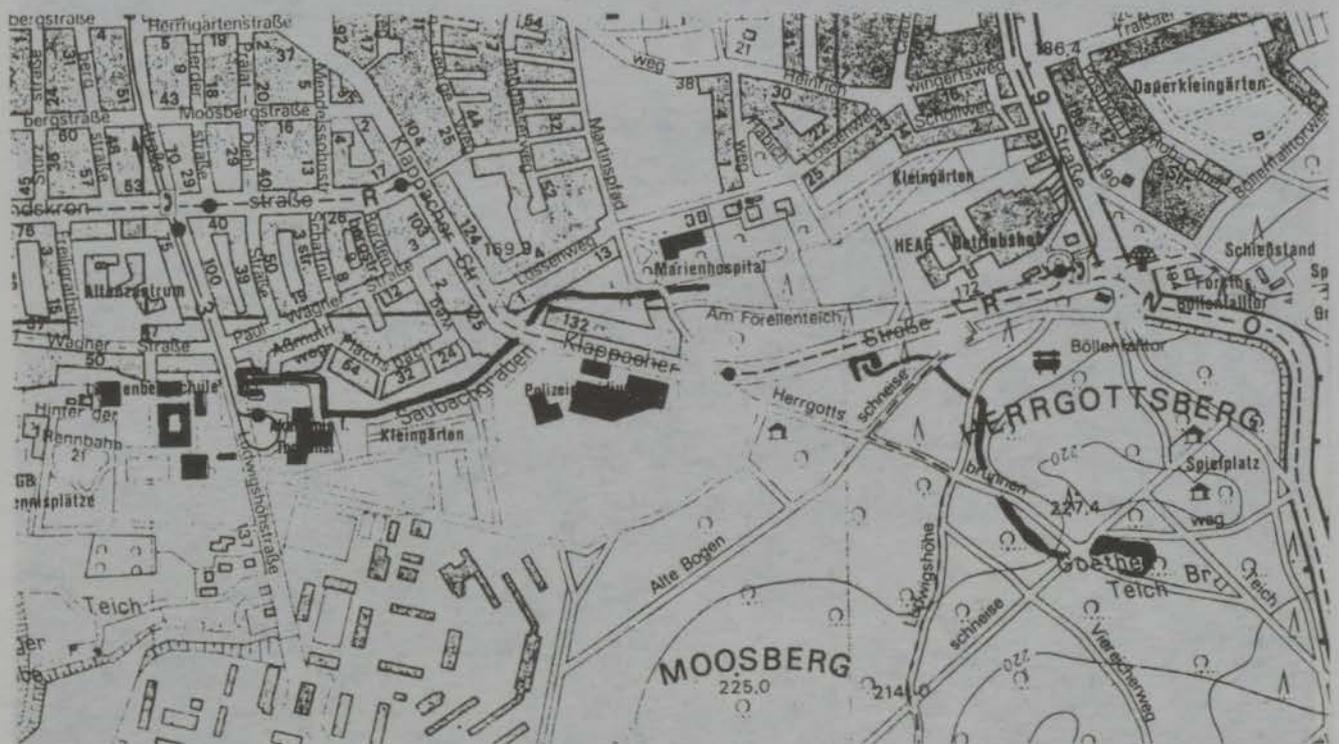
Die Redaktion bedauert, daß die Rubrik „Wir über uns“ in diesem Heft ausfallen muß, und bittet die Leser um Nachsicht!

Der Saubach soll in die Bessunger Kiesgrube fließen

Aus dem Quellgebiet westlich der HEAG-Wagenhallen (Nieder-Ramstädter/Klappacher Straße) kommend, durch das Feuchtgebiet südlich des Marien-Hospitals (Am Forellenteich) floß der Flachsbach, auch Saubach genannt, in der leichten Senke südlich der Landskronstraße bis zum Jahr 1960 nach Westen zur Heidelberger Landstraße. Das Bachbett ist noch heute, zum Teil auch in städtischen Karten, nachweisbar. Als er dann in den Abwasserkanal an der Ludwigshöhstraße geleitet wurde, konnte das westliche Teilstück des Bachbettes den Neubaugrundstücken in der Paul-Wagner-Straße zugeschlagen werden.

Der Bach führt im Sommerhalbjahr nur wenig Wasser, kann gelegentlich sogar austrocknen; er endet dann im Feuchtgebiet „Im Kleppich“ in Höhe des Übergangs zum Flachsbachweg. Die Markierung des Baches durch Grenzsteine ist ein Hinweis, daß er in städtischem Besitz ist, ehemals der Gemeinde Bessungen gehörte, und jährlich gereinigt werden mußte. Das Reinigen des Baches kannte man unter dem Begriff „Bachfegen“.

Der Rand des Odenwaldes mit seinen Senken und Feuchtwiesen ist das Nährgebiet für den Saubach und den ihm zulaufenden Herrgottsbergbach aus dem Goetheteich, der von der alten Bessunger Brunnenstube an der Teichschneise gespeist wird. Auch der Herrgottsbergbach fließt heute, wie kann es anders sein, in einen Abwasserkanal an der Klappacher Straße und nicht mehr in den Klappacher bzw. Bessunger Woog und hilft so die Abwässer in der städtischen Kläranlage zu verdünnen. Das Einleiten der beiden Bäche mit nachweislicher Trinkwasserqualität verursacht jährlich einen Unkostenbetrag von mehr als 100.000 DM, gemessen an den städtischen Abwassergebühren,





An der Ludwigshöhstraße mündet gegenüber der Lichtenbergschule der Saubach in den städtischen Abwasserkanal.

Foto: Herbert Schardt

Hier mündet der Herrgottsbergbach an der Klappacher Straße in den städtischen Abwasserkanal.

Foto: Herbert Schardt



die eingespart werden könnten. Auf ähnliche Weise reicherte das Wasser des sogen. Schachtgrabens aus dem Bereich der Sportanlagen entlang der Nieder-Ramstädter Straße das Dränwasser im Regenwasserkanal auf dem Gelände der Technischen Hochschule auf der Lichtwiese an. Die immensen Kosten durch die Belastung der Kläranlage konnten durch den Bau eines Rückhaltebeckens und die Wiederverwendung dieses Wassers innerhalb des Hochschulbetriebes als Brauchwasser eingespart werden.

Der Wasserreichtum des Gebietes führte schon im Mittelalter zur Anlage von Wasserleitungen, Brunnen und Teichen zur Versorgung von Bessungen und Darmstadt. Bei der Anlage der Orangeriegärten wurde sogar ein Horizontalbrunnen durch das Klappacher Feld angelegt, der das Grundwasser einem Sammler zuführte. Beim Bau des Polizeipräsidiums 1986 wurde der Brunnen angeschnitten.

Als infolge der Industrialisierung und der sprunghaften Bevölkerungszunahme der Wasserbedarf stieg, trat eine Verknappung ein, die man durch Anlage von Sammelgräben im anschließenden südlichen Waldgebiet östlich des Moosbergs zu kompensieren versuchte. Der Geologe Becker untersuchte 1870 im Auftrag der Stadt das Gebiet nach neuen Quellen und spricht von einem Klappacher und Bessunger Bassin, in denen das Odenwaldwasser gesammelt und nutzbar gemacht werden könnte. Schließlich führte der steigende Wasserbedarf doch zur Aufgabe dieser Pläne, und das Eschollbrücker Wasserwerk wurde gebaut, das noch heute ausreichend Wasser liefert.

Die AG-Umwelt der Lichtenbergschule (LUO) beantragte 1984 eine Weiterführung des Saubaches unter der Ludwigshöhstraße hindurch über das Gelände der Schule, insbesondere den Schulgarten, zur Bessunger Kiesgrube, die als zukünftiges Naturschutzgebiet im Gespräch war. Seit diesem An-

Unternehmen der Finanzmauer



RATEN SIE MAL, WER NOCH KEINE VERMÜGENSANLAGE BEI UNS HAT.

Die „Schlauer Anlegen“-Beratung:

Mit Strategie mehr aus Ihrem Vermögen machen. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



trag liegt beim städtischen Tiefbauamt eine fertige Planung für dieses Projekt in den Schubladen. Inzwischen könnten die Baukosten durch die Einsparung der Abwassergebühren für diese Wässer längst amortisiert sein.

Bei vielen Begehungen des Geländes wurden die Schüttung der Bäche gemessen sowie alte Brunnen und Quellgründe aufgesucht. Aufschlußreich war auch die Beobachtung der sich mit Grundwasser füllenden Baugruben am Flachsbachweg. Monatlang mußten sie leergepumpt werden. Noch heute führt das Leerpumpen wöchentlich aus einem Sammler nördlich des Polizeipräsidiums zu einem plötzlichen Anstieg der Abflußmenge, wie Anlieger berichten.

Das Hinauszögern und verspätete Beschließen, den Saubach – und hoffentlich auch den Herrgottsbergbach – nun in die Bessunger Kiesgrube zu leiten, verteuert das Verfahren immer mehr, zumal die Zuschüs-

se des Landes auch fraglich geworden sind. Sollten gar Abwassergebühren gespart werden, wäre dieses Vorhaben ein seltenes Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie.

Giselbert Breyer

**EXPRESS
FENSTER**
FENSTER IN 48 STUNDEN

**06151
857-6**



Fenster Werner · Werk II
Haasstr. 4 · 64293 Darmstadt

*Da können andere sagen,
was sie wollen ...*

Mit Erdgas lebt auch die Natur.

erdgas


SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG

Tel. 06151/701-384

Denn Erdgas ist umweltschonend, da schadstoffarm. Das ist gut für die Luft und die Natur und damit auch für Sie. Wenn Sie Vergleichswerte wissen möchten, wenden Sie sich ganz einfach an uns.

Ein Suchbild der besonderen Art

Was es ist, wissen wir –

Wohin es gekommen ist, möchten wir gerne wissen!

Wir haben die vage Hoffnung, es könnte jemand gefunden werden, der beim Abbau des Giebels von St. Ludwig 1954 dabei war und sich heute noch erinnern kann, wohin die Uhr gekommen ist! Sie wäre ein besonders wichtiges Stück für unser Stadtmuseum.

Gute **F**orm baut auf
Tradition.

Dazu fühlen wir uns
verpflichtet.

H+R
Henschel & Ropertz

Die Uhr im Giebel von St. Ludwig

(Foto: Wittmann)





Zwischenstadium beim Abbau des Giebels

(Foto: Wittmann)

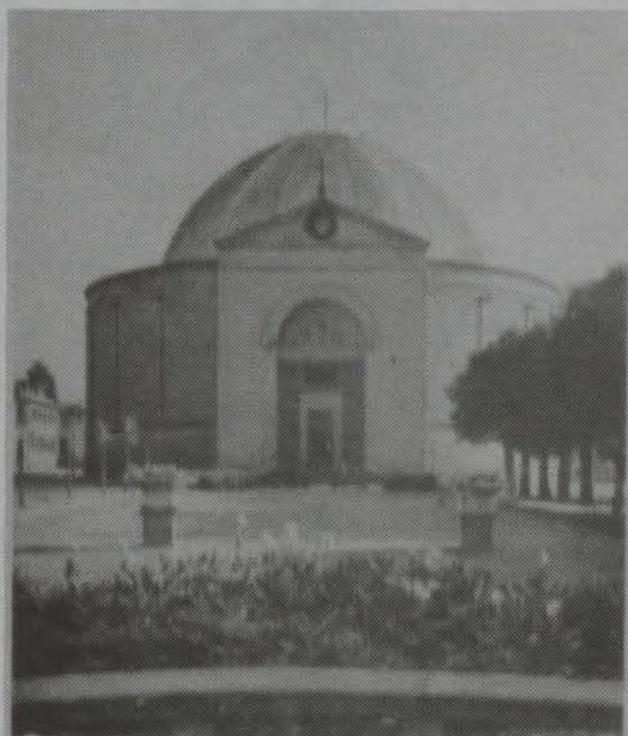
Die Aufnahme zeigt von Süden her die noch stehende Mauer, die unerwarteterweise wegen vorher nicht bekannter Risse abgetragen und wiederaufgebaut werden mußte. Der Luftangriff begann am 11.9.1944 um 23 Uhr 59, die Uhr blieb um 0 Uhr 10 des 12.9. stehen, zu erkennen durch den Zeigerstand . . .

Das Bild zur Osterkommunion 1954

(Foto: Wittmann)

Es zeigt „im Jahre des Wiederaufbaues“ einen Zustand, wie er nie war und nie sein konnte: in die beim Angriff stehengebliebene Umfassungsmauer mit dem Giebel (Uhr und Kreuz erhalten) wurde die damals noch nicht existierende Kuppel eingezeichnet!

Dr. Hanne Wittmann



ST. LUDWIG · DARMSTADT
OSTERKOMMUNION 1954
IM JAHRE DES WIEDERAUFBAUES

„Kunst im öffentlichen Raum in Darmstadt 1641 – 1994“

(5. und letzte Folge unserer Stellungnahme)

Nachdem in den Heften 1995/3, 4, 5 und 6 zum Katalog und zur Dokumentation Stellung genommen wurde, folgen nun, nach der Konkordanz, zuletzt die Hinweise zu den Künstlerbiographien (ab Seite 387).

Dazu gehören

1. Berichtigungen

- zu den Geburts- und/oder Todestagen
- zur Schreibweise der Namen

2. Ergänzungen

- zu den Geburts- und/oder Todestagen (die Angabe „† unbekannt“ hätte man vermeiden sollen; manche könnten noch leben. Wir haben, falls uns bekannt, den Todestag ergänzt; wenn er nach Erscheinen des Buches liegt, mit dem Zusatz „Nachtrag“.)
- zu den aufgeführten Werken, insbesondere, wenn sie mit Darmstadt in Zusammenhang stehen
- nicht aufgeführte Namen, die im vorangegangenen Teil erwähnt werden (alphabetisch eingeordnet).

*Wir danken unseren Inserenten für ihre
Unterstützung in Form von Anzeigen,
denn nur durch sie ist die Finanzierung
unserer Vereinszeitung gewährleistet!*

*Unsere Leser bitten wir,
bei Einkäufen und Aufträgen
diese Inserenten zu berücksichtigen!*

Konkordanz Katalogteil/Dokumentationsteil

14/15 = 1	74/75 = 89	132/133 = 247	192/193 = 413
16/17 = 2	76/77 = 95	134/135 = 256	194/195 = 415
18/19 = 4	78/79 = 98	136-139 = 262	196/197 = 417
20/21 = 5	80/81 = 105	140/141 = 270	198/199 = 419
22/23 = 6	82/83 = fehlt	142/143 = 271	200/201 = 424
24/25 = 8	84/85 = 107	144/145 = 280	202/203 = 425
26/27 = 10	86/87 = 106	146/147 = 283	204/205 = 427
28/29 = 11	88/89 = 120	148/149 = 284	206/207 = 432
30/31 = 15	90/91 = 127	150/151 = 294	208/209 = 436
32-35 = 16	92/93 = 129	152/153 = 301	210/211 = 439
36/37 = 19	94/95 = 132	154/155 = 304	212/213 = 438 a+b
38/39 = 20	96/97 = 135	156/157 = 308	214/215 = 441
40/41 = 24	98/99 = 143	158/159 = 313	216/217 = 444
42/43 = 29	100/101 = 136	160/161 = 324	218/219 = 452
44/45 = 33	102/103 = 142	162/163 = 328	220/221 = 454
46/47 = 43	104/105 = 158	164/165 = 338	222/223 = 456
48/49 = 45	106/107 = 159	166/167 = 339	224/225 = 460
50/51 = 47	108/109 = 168	168/169 = 349	226/227 = 468
52/53 = 49	110/111 = 176	170/171 = 357	228/229 = 474
54/55 = 52	112/113 = 197	172/173 = 358	230/231 = 475
56/57 = 55	114/115 = 207	174/175 = 360	232/233 = 479
58/59 = 62	116/117 = 208	176/177 = 361	234/235 = 483
60/61 = 66	118/119 = 214	178/179 = 363	236/237 = 480
62/63 = 67	120/121 = 223	180/181 = 364	238/239 = 484
64/65 = 68	122/123 = 230	182/183 = 371	240/241 = 497
66/67 = 69	124/125 = 229	184/185 = 399	242/243 = 504
68/69 = 70	126/127 = 232	186/187 = 398	244/245 = 507
70/71 = 72	128/129 = 233	188/189 = 406	
72/73 = 76	130/131 = 239	190/191 = 408	

Das Erscheinen dieser Zeitschrift ist nur möglich durch die freundliche Unterstützung folgender Inserenten: Bausanierung GmbH, benderdruck, Darmstädter Hof zum Schaller, Darmstädter Echo, Fenster Werner, Heag, Henschel & Ropertz, Langheinz, Lichtenberg, Merck, Pony Reit- und Fahrbetrieb, Riedlinger, Sparkasse, Südhessische, Wargin.

Hinweise zu den Künstlerbiographien

Adam Antes † 28.11.1984

Die vier unter Nummer 126 der Dokumentation als „Portalbegründungen“ bezeichneten Reliefs fallen mit der Jahresangabe 1926 in die Darmstädter Zeit von Antes (auch der Goethkopf im Besitz der Stadt Darmstadt ist von 1926). Die Angabe „... daneben steht noch eine Anzahl von Bauplastiken in Darmstadt“ in Volk und Scholle 1930 S. 9 kann auch als Hinweis auf Antes als Künstler gelten. Erwähnenswert: der Kopf des Hausmeisters Philipp Handschuh am HLM!

Otto Bartning

49 Notkirchen (davon 13 in der früheren DDR), in Darmstadt die Matthäuskirche in der Heimstättensiedlung; Frauenklinik 1952-54.

Rudolf Bosselt Kat. 50.51.53; Dok. 47.49

Helmut Brinckmann * 10.3.1912. Nachtrag: † 23.9.1994

Ergänzen: Hockebleiwer im Hof des LGG, s.S. 112 (ohne Bild)

Lutz Brockhaus * 14.9.1945

Ludwig Brummé * 19.9.1910

† 23.1.1990 in Darmstadt

K.J. Buchert

Die frei nachempfundene Darmstadtdia aus rotem Sandstein sollte besser nicht als Kopie bezeichnet werden (Dok. 24)!

Thomas Burhenne * 3.10.1953

Albert Burkhardt Dok. 109

Robert Cauer 2. USA-Aufenthalt 1902

Walter Cauer Nachtrag: † 15.3.1995

August Drach

Von ihm stammten zwei der vier Figuren am Alten Realgymnasium: Jakob Grimm und Carl Ritter (Liebig und Gauß von Benedikt König).

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



RIEDLINGER
BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 66 · 64283 Darmstadt
Telefax (06151) 179599 · Telefon (06151) 1795-0

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.

Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz- und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.

Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

PONY-REIT- UND FAHRBETRIEB



DARMSTADT – AM OBERWALDHAUS



Elektroinstallation
Klima-Anlagen
Antennenbau
Kundendienst

Weinbergstraße 51 a · 64285 Darmstadt · Telefon 06151/62041 · Fax 664256

Anzeigen in
„SCHÜTZT DARMSTADT“
sind ihren Preis wert.

Unsern **Gbbelwoi**
wächst
hinnerm
Haus



Darmstädter Hof
zum Schaller

64372 Nieder-Modau
Odenwaldstraße 99
Telefon 06154/3520

Thomas Duttenhoefer * 28.2.1950

Heinrich Emmel Dok. 110

Ludwig Finkeisen Dok. 213

Daniel Greiner † 8.6.1943 in Jugenheim

Waldemar Grzimek * 5.12.1918
† 26.5.1984 in Berlin

Well Habicht Es muß heißen: **Ludwig-Georgs-Gymnasium**

Anne Haring * 23.2.1961

Karl Hartung Europabrunnen (aus Brüssel)

Friedrich Christoph Hausmann † 1894 Dok. 41

Bernhard Heiliger Nachtrag † 25.10.1995 in Berlin

Adolf Heiß Dok. 117

Richard Heß * 6.4.1937

Willi Hofferbert (ohne h)

Cornelis F. Hoogenboom Wetterfahne Pädagog

Wolf Hoppe † 28.10.1992 in Darmstadt

Heinrich Jobst war 1906–1911 Mitglied der K.

Christoph Kappesser * 6.4.1960

Knud Knudsen lebt in Bad Nauheim

Wilhelm Loth † 17.2.1993 in Darmstadt

Paul Meißner * 7.5.1868 in Eisleben
† 5.9.1939 in Darmstadt

Bruno Müller-Linow lebt in Hochscheid/Eifel

Hartmut Pfeil * 13.2.1893 Höchst am Main
† in Darmstadt

POLITIK
WELTGESCHEHEN
REGIONALES
KULTUR
SPORT

Darmstädter Echo

MEINE ZEITUNG

Einmal wöchentlich zusätzliche
Information im Darmstädter Wochenblatt



Ursula Przygodda †

Fritz Rank Dok. 52

Albin Sättler * 1927 Lauterbach/Böhmen, lebt in München

Ulla Scholl * 18.3.1919

Fritz Schwarzbeck † 17.6.1989. Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Dort entstanden die Portalreliefs Dok. 139

Willi Sohl 1950 Ausmalung Matthäuskirche Heimstättensiedlung

Fritz Vahle † 31.7.1991

Inge Vahle † 26.11.1989

Ernst Vogel † 5.8.1970

Wilhelm Wegel

Elisabeth Westermann-Pfähler † 11.11.1942 in Darmstadt

Willi Kröh (Archiv Darmstädter Künstler), Dr. Hanne Wittmann

Immer noch fehlen Angaben! Wir hoffen, sie noch ergänzen zu können und bitten auch um Mithilfe der Leser!

Postscriptum betr. Namensregister:

Wir finden, daß beim Registereintrag „Walbe“ (S. 409) der Vermerk „(Vorname unbekannt)“ sachlich falsch ist: „Vorname nicht ermittelt“ wäre die korrekte Angabe! Daß es sich um den verdienten TH-Professor und Denkmalpfleger Heinrich Walbe handelt, ist mit Leichtigkeit zu ergründen – z. B. durch einen Blick in das Künstlerverzeichnis im ersten Band des Hauptaschen Denkmäler-Inventars . . . (tra)

Bürger brauchen starke Partner

Immer sicher mit Energie versorgt sein - das macht handlungsfähig. Jede Stadt und jede Gemeinde hat in uns einen starken Partner. Wir sichern die Versorgung mit sauberem Strom. Wir beraten

beim Energiesparen. Und wir helfen beim Umweltschutz. Wir sind mit Energie dabei, wenn Städte und Gemeinden zum Wohle der Bürger aktiv sind.

Mit Energie dabei



HEAG



Aquarelle

KL

Kunsthandlung
Langheinz

Schulstr. 10 · 64283 Darmstadt · Tel. 24264

NEU! NEU! NEU! NEU!

Soeben erschienen:

D. Jena

Die russischen Zaren
in Lebensbildern

59,- DM

Nachschlagewerk über
vier Jahrhunderte Zarenzeit

LICHTENBERG

Dieburger Straße 32 und 36

64287 Darmstadt · ☎ 0 61 51 / 7 50 65

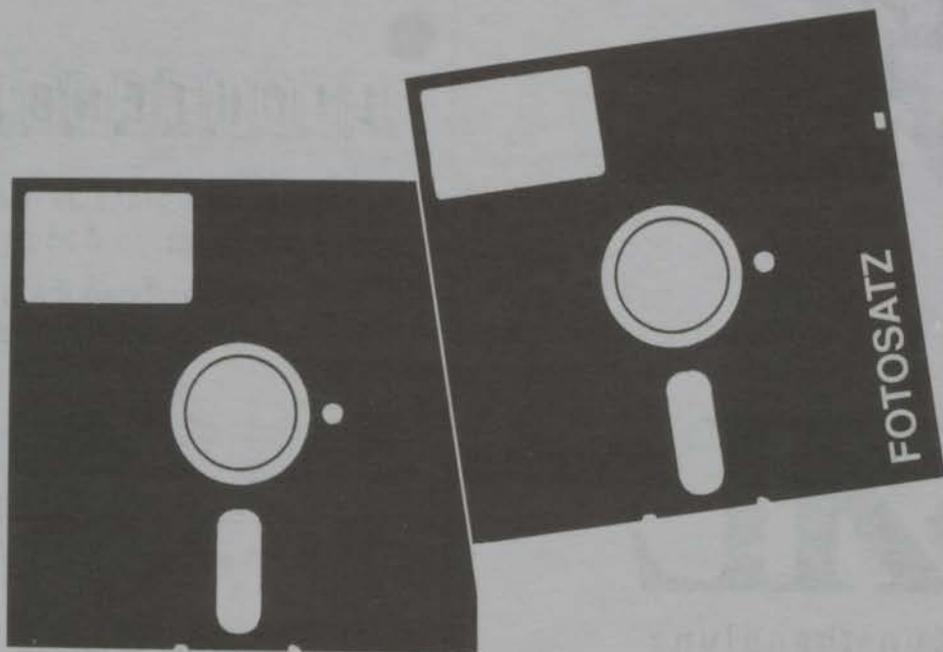
Die Buchhandlung
mit dem besonderen Service

Anzeigen in

„SCHÜTZT DARMSTADT“

sind ihren Preis wert.

Wir haben nie
die Kraft der Tradition
mit der Macht
der Gewohnheit verwechselt
MERCK



BELICHTUNGSSERVICE

**bender
druck**

BESSUNGER STRASSE 47 · 64285 DA
TELEFON 0 61 51 / 6 35 76 · FAX 6 52 66

Hinweise auf Veranstaltungen der „Bürgeraktion Pädagog“
(jeweils samstags um 16.00 Uhr im 2. Stock des Pädagogs)

- 08.06.1996: Klaus Arnheiter zeigt in Zusammenarbeit mit dem „Film- und Videoclub Darmstadt“ Filme „Zum 375. Gründungsjahr des Leibgarde-Infanterieregiments 115“
- 22.06.1996: Otto Tramer zeigt Dias vom Aufbau Darmstadts in den 50er und 60er Jahren
- 29.06.1996: Barbara und Werner Rühl lesen zur Einstimmung ins Heinerfest Gedichte und Geschichten in Darmstädter Mundart
- 13.07.1996: K. H. Wrede zeigt Dias zum Thema „Schönes Hessen (Teil 1: Darmstadt und Südhessen)“
- 20.07.1996: Die Reiseschriftstellerin Milli Bau berichtet von ihren Reisen

Einige der Veranstaltungen der „Hörwerkstatt“
wurden am 1. März 1991 in der

...
...
...

...
...

...
...

...
...

...

----- **BITTE AUSSCHNEIDEN** -----

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt – Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V. Den Jahresbeitrag von 36,- DM resp. 12,- DM werde ich pünktlich entrichten.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Beruf:

Darmstadt, den

.....
Unterschrift